

Stellungnahme des VATM

Consultation document: Transforming the digital dividend opportunity into social benefits and economic growth in Europe



Die Europäische Kommission hat Vorschläge zur Nutzung der Digitalen Dividende veröffentlicht und zur Konsultation gestellt.

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) begrüßt die Initiative der Europäischen Kommission, die Verfügbarkeit von wertvollen Frequenzen angesichts einer drastisch steigenden Nachfrage an Frequenzressourcen zu diskutieren.

Nachfolgend nimmt der Verband zu einzelnen Punkten wie folgt Stellung:

3. *A common way forward : Towards an EU-Roadmap*

Der VATM stimmt den Überlegungen der Europäischen Kommission einer gemeinsamen Europäischen Strategie zu. Die positiven wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Digitalen Dividende können zur Verwirklichung der Lissabonstrategie wesentlich beitragen und müssen daher geplant und bestmöglich zum Vorteil genutzt werden. Wenn im Europäischen Binnenmarkt der Bereich von 790-862 MHz für mobiles Breitband zur Verfügung gestellt wird, entsteht europaweit ein relevanter Markt für Netzbetreiber und Hersteller, der dem gesamten Sektor neue Dynamik verleihen und zu einer wesentlichen Steigerung des Verbrauchernutzens führen wird. Ein uneinheitliches Herangehen an die Reformierung der Frequenznutzung würde die Erreichung dieser zukunftsweisenden Ziele erschweren. Effektive, innovationsfördernde und gewinnbringende Potentiale sind nach Meinung des VATM speziell dann zu erwarten, wenn nationale Sonderregelungen im Bereich der Frequenznutzung im Hinblick auf damit einhergehende Hindernisse für europäische Märkte vermieden werden. Allerdings spricht sich der VATM dafür aus, dass die Vergabe von Nutzungsrechten allein auf nationaler Ebene entschieden wird. Letztendlich wird also von zentraler Bedeutung sein, dass die nationalen Regulierungsbehörden die Vergaberegeln so festlegen, dass eine optimale Frequenznutzung für drahtlose Breitbandversorgung – insbesondere für die Möglichkeit der Schließung der bislang breitbandig unversorgten Gebiete – ermöglicht wird.

Darüber hinaus regt der VATM an, den vorliegenden Entwurf dahingehend zu ergänzen, dass zusätzliche Investitionen, Innovationen und ein „Mehr“ an Wettbewerb sich nur einstellen, wenn die Digitale Dividende in einem chancengleichen Vergabeverfahren vergeben wird, bei der die bestehende Zuteilung von Flächenspektrum berücksichtigt

Stellungnahme des VATM

Consultation document: Transforming the digital dividend opportunity into social benefits and economic growth in Europe



werden. Die Europäische Kommission und die EU-Mitgliedstaaten müssen sicherstellen, dass die Vergabe der Digitalen Dividende den chancengleichen Wettbewerb fördert. Vor diesem Hintergrund ist daher zu betonen, dass die Rahmenbedingungen für die Frequenzvergabe geeignet sein müssen, der rasanten technischen Entwicklung stand zu halten. Maßgeblich für deren Gestaltung sind aus unserer Sicht daher die Beachtung der Grundsätze der Flexibilität, der effektiven und bedarfsgerechten Frequenznutzung sowie insbesondere die Berücksichtigung des Wettbewerbsumfeldes.

4.3 *Making the 800 MHz band (790-862 MHz) available for low/medium power electronic communications networks, under harmonised technical conditions, following the principle of technology and service neutrality.*

Der VATM begrüßt, dass die Europäische Kommission das Prinzip der Technologieneutralität zugrunde legt. Ferner stimmt der Verband dem von der EU-Kommission erwartenden wirtschaftlichen Wachstum vollumfänglich zu und verweist ergänzend speziell auf langfristige Effekte. Genannt seien insbesondere die durch das Vorhandensein höherer Bandbreiten verfügbaren neuen Dienste und Anwendungen, die zur technologischen Entwicklung in nachgelagerten Wirtschaftsbereichen beitragen und so zu Innovationen und einem positiven Wachstumsbeitrag führen. Darüber hinaus führt die Nutzung der Digitalen Dividende zu einem höheren Lebensstandard bislang unterversorgter Haushalte und damit zur Erreichung regionalwirtschaftlicher Ziele.

4.4 *Adopting a common position on the potential use of the „white spaces“ as part of a possible extension of the digital dividend*

Der VATM betont, dass aus politischer Sicht die 800 MHz-Frequenzen vordringlich dazu eingesetzt werden sollten, breitbandig bislang unversorgte Gebiete an das weltweite Datennetz anzuschließen. Nach Auffassung des VATM kann der zu erwartende wirtschaftliche und soziale Nutzen – insbesondere durch eine zeitnahe Öffnung und Bereitstellung des 800 MHz-Bandes – erreicht werden.

5. *Urgent actions*

Der VATM hält es für wichtig, möglichst bald eine europäische Empfehlung herbeizuführen und diese schnellstmöglich in den Mitgliedstaaten zu implementieren. Dies würde zur dringend benötigten Planungssicherheit führen und Weichenstellungen dahingehend ermöglichen, um langfristig eine optimale Nutzung der Frequenzen zu gewährleisten. Die

Stellungnahme des VATM

Consultation document: Transforming the digital dividend opportunity into social benefits and economic growth in Europe



Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene sind daher dringlichst aufgerufen, die Debatte zu intensivieren, damit schnellstmöglich ein umfassendes Konzept verabschiedet werden kann. Nur eine zügige Umsetzung innerhalb der Mitgliedstaaten führt zur Schließung der breitbandig unterversorgten Gebiete. Darüber hinaus kann Breitbandversorgung als Motor für die Überwindung der derzeitigen wirtschaftlichen Krise dienen.

Brüssel, 04. September 2009

Im VATM sind mehr als 90 der im deutschen Markt operativ tätigen Telekommunikations- und Dienstleistungsunternehmen aktiv. Alle stehen im direkten Wettbewerb zum Ex-Monopolisten Deutsche Telekom AG und engagieren sich für mehr Wettbewerb im Telekommunikationsmarkt – zugunsten von Innovationen, Investitionen und Beschäftigung. Seit der Marktöffnung im Jahr 1998 haben die Wettbewerber im Festnetz- und Mobilfunkbereich Investitionen in Höhe von rund 35 Mrd. € vorgenommen. Unmittelbar sichern die neuen Festnetz- und Mobilfunkunternehmen über 50.000 Arbeitsplätze in Deutschland sowie zusätzlich etwa 50 % der Beschäftigung in den Zulieferbetrieben.